

## **Wahlkrimi in Sachsen und Thüringen: Steht die AfD vor der Macht?**

Sachsen und Thüringen wählen neue Parlamente. Droht der Ampel eine Wahlkatastrophe? AfD und CDU kämpfen um die Führung.

Dresden und Erfurt – Ein spannender Wahlsonntag steht bevor, der als entscheidend für die politische Landschaft Deutschlands angesehen wird. Die kommenden Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen versprechen, historische Veränderungen mit sich zu bringen, wobei die AfD laut den letzten Umfragen nur so stark ist wie nie zuvor.

In Thüringen legt die AfD beeindruckende 30 Prozent in den Prognosen (INSA, Forsa) vor, was sie zum klaren Favoriten macht, während die CDU mit 22 Prozent und die BSW mit fast 20 Prozent kämpfen müssen. Ministerpräsident Bodo Ramalows Linkspartei sieht sich hingegen mit bescheidenen 14 Prozent konfrontiert. Die politische Lage könnte für die AfD durchaus Möglichkeiten bieten, wenn sie einen geeigneten Koalitionspartner findet, wenngleich bisherige Gesuche um Zusammenarbeit eher mit Abfuhren endeten.

### **Die Spannung vor den Wahlen**

In Sachsen ist die Situation nicht weniger turbulent. Hier sind CDU und AfD nahezu gleichauf: Die CDU, unter der Führung von Regierungschef Michael Kretschmer, ist mit 33 Prozent leicht im Vorteil gegenüber der AfD, die auf 31 Prozent kommt. Das BSW pendelt zwischen zwölf und 15 Prozent. Ein möglicher Sieg der CDU könnte Kretschmer im Amt halten, eine anhaltende

Unsicherheit bleibt jedoch bestehen.

Die Ampel-Parteien, bestehend aus SPD, Grünen und FDP, scheinen hingegen auf der Verliererstraße zu sein. Zusammen erreichen sie in beiden Bundesländern kaum mehr als zehn Prozent. Insbesondere die SPD zeigt sich anfällig und liegt in den Umfragen nur knapp über der Fünf-Prozent-Hürde. Die Grünen könnten sogar in Thüringen aus dem Landtag ausgeschlossen werden, während die FDP mit alarmierenden zwei Prozent in beiden Ländern kaum noch messbar ist.

## **Folgen eines möglichen Wahl-Bebens**

Die Wahl könnte zahlreiche Konsequenzen für die Ampel-Koalition haben und in den Berliner Parteizentralen wird bereits über mögliche Szenarien nach dem Wahlkatastrophe diskutiert. Für die SPD wird eine große Revolte zunächst als unwahrscheinlich eingeschätzt, da sie die Ergebnisse der bevorstehenden Brandenburg-Wahl im Blick haben, die für sie entscheidend sein könnte. Sollte es jedoch auch dort schiefgehen, könnte sich die Stimmung gegen den Kanzler schnell ändern.

Die Grünen stehen in Gefahr, innerhalb der Partei neue Richtungsdebatten, insbesondere zur Migrationspolitik, anzufachen. Die FDP, deren Einbruch bereits als einkalkuliert gilt, könnte weiterhin in Streitigkeiten mit den anderen Ampel-Parteien verwickelt werden, insbesondere in sozialen Fragen wie der Rente. Auch die Diskussion um ein vorzeitiges Ende der Ampel-Koalition könnte neu entfacht werden.

Für die CDU könnte ein Wahlsieg in Sachsen sowie ein gutes Resultat in Thüringen den Weg für Parteichef Merz zur Kanzlerkandidatur ebnen. Doch auch intern wird die Partei auf die Probe gestellt: Viele CDU-Politiker zeigen sich offen für mögliche Bündnisse mit der AfD, was Merz strikt ablehnt.

Die Position von CDU-Kandidatin Martina Schweinsburg

verdeutlicht diese Komplexität: „Man muss mit allen Parteien sprechen und danach die Schnittpunkte herausuchen. Warten wir die Wahl erstmal ab.“

Die politischen Wahlen in Sachsen und Thüringen sind mehr als nur ein Event – sie sind ein mögliches Fundament für weitreichende Veränderungen. Angesichts der Dynamik und der sich abzeichnenden Trends könnten wir uns mitten in einem politischen Beben befinden, dessen Auswirkungen noch lange spürbar sein könnten. Die Stimmen am Wahlsonntag werden entscheidend dafür sein, wie es mit den Ampel-Parteien und den Oppositionskräften weitergeht und welche Rolle die AfD tatsächlich spielen wird.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**